Landschaftsplan Mildstedt M 1:5.000

Analyse- und Konfliktkarte

Legende:

Gemeindegrenze und zugleich Geltungsbereich des Landschaftsplans der Gemeinde Mildstedt.

Zu jedem Symbol sind die für den Naturschutz relevanten positiven (+ = wertgebenden Kriterien) und negativen (- = Belastungen und Gefährdungen) Bewertungsfaktoren aufgeführt.

Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes und Nutzungsfähigkeit der Naturgüter

Ortschaft

Siedlung:
- natürliche Standortverhältnisse nicht mehr gegeben
- Böden durch Aufschüttung und Auftrag oft stark verändert
- Wasserhaushalt durch Grundwasserabsenkung und Versiegelung verändert (Flächenversiegelung, Verringerung der Grundwasserneubildungsrate)
- Verlust von Lebensräumen (Inanspruchnahme freier Landschaft)
- kleinklimatische Veränderungen

Sonderbaufläche:
s. Siedlungen

Gewerbliche Baufläche:
- hoher Versiegelungsgrad des Bodens
- Emission, Lärm
- Zerstörung des ursprünglichen Lebensraumes
- Akkumulation von Schadstoffen
- Aufbrechen der ökologischen Zusammenhänge (Vernetzung) durch Barrieren wie Straßen, Mauern, großflächige Bauten und Stellplätze

Flächen für den Gemeinbedarf und innerörtliche Grünflächen:
+ Verbesserung des Kleinklimas
+ Erholungsnutzung (Kinderspiel, Ausbildung, Sportstätte
+ Möglichkeit zur Querung der Ortschaft für Kleintiere (Trittsteinbiotop)

Dorfplatz, Öffentliche Grünfläche

Spielplatz

Sportplatz

Sporthalle

Schule

Kindergarten, Altenwohnanlage

Kirche

Friedhof

Feuerwehr

Post

Polizei, Amt Treene, Gemeindehaus

Müll

Altablagerung (Altlastenkataster, mdl. Mitteilung der Gemeinde):
- Belastung bzw. Gefährdung des Grund- und Oberflächenwassers mit Schadstoffen, des Bodens durch kontaminiertes Sicker- bzw. Oberflächenwasser und der Luft bzw. Gefahr von Luftverunreinigung

Verkehr

K 134 Klassifizierte Straßen (Kreis- oder Landesstraßen)

Straße mit starkem KFZ-Verkehr:
- Barrierewirkung (Trennung) für Arten- und Lebensgemeinschaften
- Gefährdung der Menschen (Gesundheit, Unfall)
- Schadstoff- und Lärmemission; Immissionsbelastung der angrenzenden Flächen
- Zerschneidung des Landschaftsbildes
- Versiegelung der Oberfläche

Unbefestigte Wege:
+ verkehrsberuhigender Effekt
+ geringe Emissionen und Lärmbelastung und verminderte Immission
+ Versiegelung und Verbreiterung der Fahrbahn nicht notwendig
+ Möglichkeit zur Versickerung des Niederschlages
+ geringe Barrierewirkung

Ortslage

Historischer Ortskern im 19. Jahrhundert
+ gewachsenes, durchgrüntes Ortszentrum

Strom

Starker Immissionsbereich der 110 KV-Freileitung (100 m Mindestabstand):
- Belastung des Menschen durch die elektrischen und magnetischen Felder (Elektrosmog)

Immissionsbereiche der 60 KV-Freileitung (40 m Mindestabstand) [Schleswag]:
- Belastung des Menschen durch die elektrischen und magnetischen Felder (Elektrosmog)

Grundwasser

Wasserschutzgebiet Zone III A [Wasserschutzverordnung]:
+ Sicherung der öffentlichen Wasserversorgung
+ Schutz des Grundwassers

21 Brunnen Brunnenstandort mit Trinkwasserschutzzone I mit dem Radius von 50 m und der Trinkwasserschutzzone II mit dem Radius von 110 m [Wasserschutzverordnung]:
+ Sicherung der öffentlichen Wasserversorgung
+ Schutz des Grundwassers

Böden

M Moor und Anmoorböden

S Sandböden mit weniger als 20 Bodenpunkten

Sumpf Ehemalige Sumpfstandorte oder ehemalige Sandabgrabungen

[Daten zur Reichsbodenschätzung im Rahmen der Flurbereinigung von 1964 und Angaben vom Katasteramt 1994]:
- ertragsschwächere landwirtschaftliche Nutzflächen mit eingeschränkter Nutzungsmöglichkeit
+ für Naturschutzmaßnahmen (z.B. als Ausgleichsflächen) potentiell geeignet

Absolutes Grünland [Bodeneignungskarte]:
- ertragsschwächere landwirtschaftliche Nutzflächen mit eingeschränkter Nutzungsmöglichkeit
+ Bereiche mit hohem Biotopentwicklungspotential für Naßstandorte, z.T. Überschwemmungsgebiet

Förderungsgebiete für die Grünlandprogramme "Biotopprogramme im Agrarbereich" [Umweltministerium]:
+ bei extensiver landwirtschaftlicher Nutzung für den Naturschutz potentiell wertvolle Bereiche

Güllebehälter:
- Geruchsbelästigung
- Beeinträchtigung des Landschaftsbildes

Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft

Ästhetik

Besonders schöne Gehölzstruktur: Obstbäume, Reader, Knicks oder Sträucher:
+ Landschaftsästhetik und -erleben
+ wertvoller Lebensraum z.T. mit Trockenrasenbeständen

Gestörte Ortsrandgestaltung, mangelhafte Eingrünung von baulichen Anlagen im Außenbereich und am Ortsrand:
- visuelle Störung

Gute Aussichtsmöglichkeit (eingetragener Sichtkegel):
+ Landschaftserleben

Denkmal

Schanze an der Mühlenau [Kulturdenkmal aus vor- und frühgeschichtlicher Zeit mit dem besonderen Schutz nach § 9 des Denkmalschutzgesetzes, Eintragung im Denkmalbuch § 5 (Landesamt für vor- und Frühgeschichte)]:
+ Erhaltung vor- und frühgeschichtlicher Denkmäler
+ Information und Landschaftserleben

Lagedeich von 1584, Heerweg, Siedlungskomplexe [Kulturdenkmal aus vor- und frühgeschichtlicher Zeit nach § 1 des Denkmalschutzgesetzes geschützt (Landesamt für Vor- und Frühgeschichte)]:
+ Erlebniswert für den Menschen oder Forschungsobjekt für die Wissenschaft

Landschaftswechsel

Naturraumgrenze Geest-Marsch:
+ Landschaftserleben

Freileitung

Hochspannungsleitung:
- Beeinträchtigung des Landschaftsbildes

Pflanzen- und Tierwelt

Biotope

Natürliches, naturnahes oder halbnatürliches Biotop:
[Umfaßt folgende Flächen: Bereiche der landesweiten Biotopkartierung aufgenommen vom Landesamt für Naturschutz und Landschaftspflege 1988-1991, Schutzwürdige Flächen (§ 11 LPflegG und § 8.3 LPflegG) nach der Landschaftsinventarisierung des Kreises von 1989-1990, naturnahe Gebiete nach der Kartierung im Rahmen der Landschaftsplanung 1994 wie z.B. Rieder, Röhricht, Bruchwald, Naßgrünland, nasse Gehölze oder Ruderalflächen; von der Gemeinde als Biotop angelegte Flächen]
+ Vorkommen landschaftsypischer (Biotoptypen mit zahlreichen Beständen bzw. hohem Flächenanteil im Plangebiet), erhaltenswerter Biotoptypen mit guter Ausprägung
+ Lebensraum bestandsgefährdeter, wildlebender Tier- und Pflanzenarten (§ 20 c Bundesnaturschutzgesetz)
+ hohe landschaftstypische Artenvielfalt (Diversität)
+ geringes Maß an Störung (Hemerobie)
+ Vorkommen von im Plangebiet seltenen, alten, landschaftstypischen Biotoptypen (Alter)

Biotop-nr. 8 Kartierte Fläche vom Landesamt für Naturschutz

Aufgenommene Biotope im Rahmen der Landschaftsinventarisierung

Anmerkung im Rahmen der Kartierung zur Landschaftsplanung

Gehölze

Laubwald:
+ Erhöhung des naturnahen Waldanteils
+ Sicherung der Forstfläche zur Holzerzeugung, zur Erholungsnutzung, als Sauerstoffquelle und Lebensraum der Fauna und Flora

Feldgehölz
Aufgrund der geringen Größe (bis 0,1 oder 0,2 ha) kann sich kein waldtypisches Innenklima ausbilden:
+ Trittbiotop

Nadelholzwald:
+ Erhöhung des Waldfläche

Knick:
+ wertvoller Lebensraum z.T. mit Trockenrasenarten
+ Vernetzung von Biotopen
+ Erosionsschutzfunktion

Gewässer

Fließgewässer:
+ Lebensraum für wildlebende Tier- und Pflanzenarten

R Rohrleitung
G verrohrte Fließgewässer
- Verlust wertvoller Lebensräume

Stillgewässer:
+ Lebensraum für wildlebende Tier- und Pflanzenarten

Landschaftsplan Mildstedt

Analyse- und Konfliktkarte

bearbeitet:	Cathrin Paulsen
gezeichnet:	Beate Bannick-Hardt
geändert:	28.08.96
geändert:	18.03.97
Unterschrift:	

Maßstab: 1 : 5.000
Datum: 19.12.95
Plannr.: 2

Büro für Erhaltung, Landschafts- und Freiraumplanung
Schleswiger Str. 3
25885 Wester-Ohrstedt
T. 04667 - 890
F. 04667 - 430

Grundlage: Kartenwerk 1:5.000
Vervielfältigt mit Genehmigung des Landesvermessungsamtes Schleswig-Holstein vom